

Haushaltsrede Bündnis 90/Die Grünen Im Rat der Stadt Wermelskirchen

Das wir Grüne mit einer mittlerweile großen Fraktion im Rat der Stadt Wermelskirchen vertreten sind, haben wir unseren Wählerinnen und Wählern zu verdanken. Diese Menschen haben bei der letzten Kommunalwahl Grün gewählt und damit auch große Erwartungen an uns gestellt.

Wir übernehmen die Verantwortung, den **kommunalen Klimaschutz** ernsthaft voran zu treiben, zukunftsfähige **Mobilitätskonzepte** zu verfolgen, das **Artensterben** vor Ort aufzuhalten und dafür Sorge zu tragen, dass Wermelskirchen eine **attraktive Stadt** bleibt und auch in der Lage ist sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Noch nie war ein Haushaltsjahr so schwer planbar wie das kommende Jahr. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind schwer vorhersehbar. Wie verhalten wir uns nun in dieser finanziell weiter verschärften Lage?

Wermelskirchen steht vor großen Aufgaben. Neben den Planungen zum **Projekt Eifgen**, das von den Bürgern kontrovers diskutiert wird, stellt uns der Bau der **Sekundarschule** vor unvorhergesehene Herausforderungen. Die Realisierung der ersten IHEK Schritte stehen an, und die Digitalisierung sowie eine Neustrukturierung der Verwaltung wird den Haushalt zusätzlich belasten. Damit einhergehend reden wir über einen erheblichen Anstieg der **Personalkosten**. Auch wenn wir nicht alle gewünschten Positionen mittragen, sind Neueinstellungen in verschiedenen Bereichen der Verwaltung nach jahrelangen Kürzungen dringend notwendig geworden. Wir tragen diese **Kostensteigerungen** mit, und verbinden diese gleichzeitig mit dem Wunsch den Bereichen **Klimaschutz und Mobilität**, in Zukunft höher zu gewichten.

Ein wichtiges Thema ist die **Neuversiegelung von Flächen**. Das bezieht sich auch auf die Anlage von **Schottergärten** und der damit verbundenen Vernichtung von Lebensraum für Insekten und Kleintiere. Zukünftige Generationen, unsere Kinder, werden

Grünflächen brauchen! Sie speichern unser Trinkwasser, dienen der Luftreinhaltung und -abkühlung und sind unsere Naherholungsgebiete. Wir als Gesellschaft müssen grüne, blühende Flächen wieder lernen, wertzuschätzen, egal wie groß sie sind. Das erreichen wir weniger mit Verboten, wie mit einer guten Öffentlichkeitsarbeit und mit Appellen an die Bürgerinnen und Bürger, ihre Grünflächen entsprechend zu gestalten.

Beim Ruf nach neuen Gewerbeansiedlungen in Wermelskirchen müssen wir mit den Flächen haushalten die bereits versiegelt sind. Statt von neuen, großen Steuer bringenden Unternehmen zu träumen, sollten wir vielmehr diejenigen im Blick behalten, die bei uns ansässig sind. Damit diese gut wirtschaften können, bedarf es Unterstützung durch die Verwaltung und einer gewissen Verlässlichkeit und Konstanz.

Einer Ausweitung von Bauland und Gewerbeflächen auf Kosten von Naturflächen erteilen wir eine klare Absage.

Eine gute Möglichkeit für zusätzliche Wohnungen, Kleingewerbe und Dienstleistungen bietet in Zukunft die Rhombusbrache.

Ein weiteres Thema Rahmenbedingungen zu ändern und zu schaffen, ist die **Verkehrswende**.

Der zentrale Baustein der Verkehrswende ist die Erhöhung des Radverkehrs durch die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur. Und hier macht die Stadt viel zu wenig! Die Radverkehrssituation innerhalb der Stadt ist sowohl aus Sicht der Radwegesicherheit, als auch der **sicherer Abstellmöglichkeiten** für Fahrräder, E-Bikes, Lastenräder unzureichend. Das betrifft vor allem die Sicherheit der Radschulwege und die Abstellmöglichkeiten an den Schulen.

Chaotische und unsichere Schulwege führen dazu, dass Kinder bis vor die Haustür gefahren werden. Kinder und Jugendliche sollten **sicher mit dem Fahrrad** die Schule erreichen können.

Anschlusswege an die Radtrasse und Wege im städtischen Aussenbereich müssen dringen für den **Fahrradverkehr ausgebaut** werden. Die **Aufenthaltsqualität** in der Innenstadt können wir nur verbessern, wenn der Verkehr entzerrt und die Frequenz von PKW und LKW verringert wird. Eine intelligente Verkehrssteuerung mit vernetzten digitalen Sensoren ist mit wenig

Aufwand zu erreichen und vermindert auch erheblich den Parksuchverkehr (siehe unser Antrag zum LoraNet). Auch sind zusätzliche E-Bike und PKW Ladestationen in den vorhandenen Parkhäusern im Innenstadtbereich zu prüfen. Es ist an der Zeit, Fußgängern und Radfahrern Privilegien zu verschaffen die bisher für PKW galten, und ihnen somit auch mehr Rechte einzuräumen.

Als letzten Punkt möchte ich etwas zur **Attraktivität unserer Stadt** sagen. Wermelskirchen wird ein Stück attraktiver. Wermelskirchen eröffnet den Jugendfreizeitpark, saniert Fassaden in der Innenstadt, fördert die Aussengastronomie und engagiert sich für den Einzelhandel. Sorgen bereitet uns die Zukunft der Innenstadt. Einigen Geschäften ging es vor Corona schon nicht gut. Eine schwierige Aufgabe für 2021 wird sein, angepasst an sinkende Fallzahlen und mit Kreativität das Leben in die Innenstadt zurück zu holen. Die kleinen Schritte werden zählen, damit wir wieder über unsere Märkte bummeln und unsere Feste feiern können. Mit den von uns einzubringenden Anträgen werden wir die Grundlagen dafür schaffen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg gehen.

Auch wenn wir Kostensteigerungen, vor allem im Personalsektor kritisch sehen, und die Abschreibungen der Corona Sonderlasten auf 50 Jahre für fragwürdig halten, werden wir dem Haushalt zustimmen.